



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Pettizeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2, S. 32 M. statt 36 M., für 1/4, S. 17 M. statt 18 M. Stellensuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Pettizeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2, S. 13.50 M., 1/4, S. 26 M., 1/8, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 130.

Leipzig, Mittwoch den 7. Juni 1916.

83. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Berein der Deutschen Musikalienhändler zu Leipzig.

Geschäftsbericht des Vorstandes über das Vereinsjahr 1915/1916, erstattet in der ordentlichen Hauptversammlung Dienstag, den 23. Mai 1916, nachm. 3 Uhr, im Sachsenzimmer des Deutschen Buchgewerbehauses.

Noch immer umbraust uns der Weltkrieg, neue Feinde sind auf uns gehegt, und noch ist leider kein Ende des blutigen Völkerringens abzusehen. Um so mehr können wir mit Stolz und Freude bekennen, daß auch in diesem verfloffenen Jahre sich die wirtschaftliche Kraft des deutschen Musikalienhandels glänzend bewährt hat.

Wir müssen und wir werden durchhalten! Mit diesem Rufe wollen wir auch im kommenden Geschäftsjahr vertrauensvoll der Zukunft entgegensehen.

Zu den Waffen einberufen wurden, soweit uns bekannt geworden ist, folgende Mitglieder: die Herren Dr. Robert Astor, Otto Fürstner, Dr. Hermann von Hase, Mag. Rutschmann, Richard Leede, Wilhelm Vienau, Adolf Schellenberg, Willy Stahr, Hermann Stürer, P. J. Tonger; an weiteren Musikalienhändlern, Söhnen von Mitgliedern, Teilhabern usw.: die Herren Walter Bisping, Walter Doert, Otto Fritz Heins, Herbert Junne, Otto Teich. Eine fortlaufende Liste aller im Felde stehenden oder zu den Waffen eingezogenen Berufsgeossen befindet sich fast in jeder Nummer unserer Vereinszeitschrift; wir bitten um entsprechende Ergänzung.

Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet unsere Mitglieder: die Herren Wilh. Dender, Alfred Engel, Otto Fürstner, Dr. phil. Bernh. Klemm; dieselbe Auszeichnung erhielten die Söhne unserer Mitglieder: die Herren Otto Fritz Heins, Dr. L. Strecker, Otto Teich. Von unsern Gehilfen erwarben das Eiserner Kreuz die Herren Eduard Lucas (M. Simrod G. m. b. H., Berlin), Franz Mading (Schriftleiter der Süddeutschen Sängerszeitung, Karl Hochstein, Heidelberg), Fritz Peil (C. F. Peters, Leipzig).

Weitere Kriegsauszeichnungen erhielten die Herren Georg Mersburger und Curt Delsner, und zwar das Ritterkreuz des Sächs. Albrechtsordens mit Schwertern, die Herren Walter Richard Vinnemann, Carl Reinecke und unser früherer Vereinsanwalt Herr Dr. Mittelstaedt, das Sächs. Kriegsverdienstkreuz.

Der Verein der Deutschen Musikalienhändler zu Leipzig besteht zurzeit aus 135 ordentlichen und 259 außerordentlichen Mitgliedern; außerdem gehören ihm noch 5 anerkannte Vereine an; der Verein zählt also insgesamt 399 Mitglieder mit 403 Firmen.

Durch den Tod schieden aus unsern Reihen die Herren Richard Albrecht in Leipzig, ein eifriges Mitglied des Vereinsausschusses, Oscar Brandstetter in Leipzig, Carl Diedmann in Leipzig, Ernst Fischer in Berlin, Otto Raßmann in Jena und Kommerzienrat Hugo Wolff-Röder in Leipzig, dessen edler Gesinnung wir die Wolff-Röder-Stiftung verdanken. Durch Gründung dieser segensreichen Stiftung hat er seinen Wunsch verwirklicht, unsern Mitgliedern und Fachgenossen oder deren Angehörigen im Falle der Not helfend zur Seite zu stehen. Von den Söhnen unserer Mitglieder erlitten den Heldentod die Herren: Otto Fritz

Heins, Sohn des Herrn Carl Heins in Berlin, Walter Koch, Sohn des Herrn Reinhold Koch in Halle a. S., Otto Teich, Sohn des Herrn Otto Teich in Leipzig; ferner die Herren: Paul Fischer (Robert Meißner in Leipzig), Karl Fritz (Hug & Co. in Leipzig), Mag. Arthur Große (Carl Rühle's Musikverlag in Leipzig), Paul Richter (Emil Richter in Hamburg) und Ferdinand Strund (Ludwig Hupfeld in Böhlitz-Ehrenberg).

Ehre ihrem Andenken!

Die Feier ihres 50jährigen Bestehens konnten die Firmen G. Alsbach & Co. in Amsterdam, Bellmann & Thümer in Potschappel, Karl Ewald in Freiberg i. S., Louis Dertel in Hannover, Eugen Pfeiffer in Heidelberg, Otto Schmemann in Essen (Ruhr), F. Schudert's Musikalienhandlung (D. Kettler) in Krefeld begehen, während Herr Willibald Challier in Berlin als Inhaber seit 50 Jahren der Firma C. A. Challier & Co. in Berlin beglückwünscht werden konnte. 25 Jahre waren verfloffen seit Gründung der Firmen: Rudolf Dietrich, Franz Jost und Gebrüder Reinecke, sämtlich in Leipzig; Herr Wilh. Thies ist seit 25 Jahren Inhaber von Max Kott in Braunschweig.

Von den Zinsen der Wolff-Röder-Stiftung gelangte ein Teil an zwei Musikalienhändler und an die Witwe eines Fachgenossen zur Auszahlung.

17 Jahre sind seit Erscheinen der ersten Nummer unserer Vereinszeitschrift »Musikhandel und Musikpflege« vergangen; sie konnte am 1. Januar 1916 den 18. Jahrgang beginnen. Beschlußgemäß erscheint sie infolge des Krieges nicht regelmäßig, sondern nur nach Bedarf oder bei wichtigen Ereignissen. Erfreulicherweise ergab infolge tunlichster Einschränkung der Posten »Zeitung« im Rechnungsabluß 1915 statt des angenommenen Verlustes einen kleinen Gewinn. Die Mitglieder erhalten ein Exemplar der Zeitung kostenlos, weitere Exemplare für die Gehilfen stehen zu dem sehr mäßigen Bezugspreise von je 5 Mark jährlich zur Verfügung. Um freiwillige Mitarbeiterschaft an der Zeitschrift zur Klärung von Berufsfragen, Anregungen zur Beseitigung von Mißständen sei auch an dieser Stelle gebeten, damit »Musikhandel und Musikpflege« seinen Zweck, das Sprachorgan des deutschen Musikalienhandels zu sein, ganz erfüllen.

Der Vereins-Wahlzettel, das Anzeigenblatt unseres Vereins, konnte gleichfalls besser abschließen, als im Voranschlag angenommen war. Aber ein noch größerer Überschuß könnte erreicht werden, wenn alle Vereinsmitglieder den Vereins-Wahlzettel — als ihre eigene Gründung — besser und nachhaltiger unterstützen wollten. Die Schriftleitung kommt durch die Doppelnatur der Zeitschrift und des Vereins-Wahlzettels, als Vereinsorgane einerseits, als Geschäftsunternehmen andererseits, oft in eine eigentümliche Lage.

Von den Verlagsartikeln ist soeben eine neue Ausgabe der Scheine zur Abtretung des Urheberrechts, infolge der Gründung der »Genossenschaft zur Verwertung musikalischer Aufführungsrechte« (Gema), erschienen. Die im Voranschlag für den Abgab eingesezte Summe wurde nicht erreicht, da eben der Hauptverlagsartikel, die alten Verlagscheine, im letzten Jahre nicht mehr zum Verkauf gelangt ist.